

# Fisch schwimmt im Kinderwagen

**KÜSNACHT** Jedes Jahr veranstaltet der Küssnacher Verein für Kunstschaffende und Kunstinteressierte Artischock eine Ausstellung für seine Mitglieder. Dieses Jahr zeigen 42 regionale und lokale Künstler ihre Werke. Darunter ist auch der Erlenbacher Thomas Joerger.

Seine Skulptur «Unterwegs mit 4x4» symbolisiert die Transformation in eine andere Dimension, wie er erklärt. Der Erlenbacher Künstler Thomas Joerger stellt den fahrenden Fisch an der Artischock-Ausstellung aus, die am Donnerstag Vernissage feiert. Den Körper des Fisches hat er aus eingefärbtem und golden ge-

Mit Thomas Joerger stellen noch 41 andere Künstlerinnen und Künstler aus dem Verein Artischock aus. Fast 60 verschiedene Kunstwerke werden gezeigt. Bilder sind genauso zu sehen wie Skulpturen oder Fotografien. Insgesamt hatten sich über 70 Kunstschaffende für die Ausstellung «Die Jurierte 2015» beworben.

Eine Fachjury hat die 60 besten Werke und ihre Künstler ausserkoren. Kriterien seien unter anderem Nachhaltigkeit, Eigenständigkeit, Originalität und Ästhetik, wie Arian Zeller, Präsidentin des Artischock-Vereins sagte.

Die Werke wurden von den Jurymitgliedern anonym begutachtet und ausgesucht. Mit der Ausstellung «Die Jurierte» will der Verein einen hochstehenden Überblick über die Künstler von Artischock schaffen und einen Einblick ins regionale Kunstschaffen ermöglichen. Auch wichtig sei der Austausch unter den Künstlern selber, ist Zeller überzeugt.

## Auch in Miami

Fast gleichzeitig mit der Ausstellung in Küssnacht stellt Thomas Joerger auch noch einige Tausend Kilometer weit weg einige seiner Skulpturen aus. Vom 19. bis 25. Juni nimmt er an der renommierten «The Miami Art Expo» in Florida teil. Die Teilnahme an dieser Ausstellung ist für ihn eine Anerkennung seiner Arbeit. Aus zeitlichen und persönlichen Gründen kann er selber in Miami nicht dabei sein. Deshalb freut er sich umso mehr auf die Artischock-Ausstellung.

Carole Bolliger

Artischock-Ausstellung  
«Die Jurierte 2015», Vernissage,  
Donnerstag, 11. Juni,  
18 bis 20 Uhr. Finissage, Sonntag,  
5. Juli, 11 bis 17 Uhr.  
Öffnungszeiten: Donnerstag und  
Freitag, 17 bis 19 Uhr, und Samstag  
und Sonntag, 11 bis 17 Uhr.  
Galerie im Höchhuus,  
Seestrasse 123, Küssnacht.  
Mehr Infos unter  
www.artischock-verein.ch



Thomas Joerger präsentiert sein Werk: Ein Fisch, vereint mit einem Kinderwagen.

Manuela Matt

## «Das Kunstwerk hat sich nach und nach ergeben.»

Thomas Joerger, Künstler

spritztem Zement gefertigt. Gefüllt ist er mit Isolationsmaterial, damit das ganze Kunstwerk nicht zu schwer ist und auch, weil er dadurch weniger Material gebraucht hat. Die Rückenflosse hat er aus einer alten Axt gefertigt, die zwei Flossen entstanden aus einer Schaufel, die er in der Mitte trennte. «Die Grundidee, einen Fisch zu machen, war da, aber das Kunstwerk hat sich nach und nach ergeben», sagt Joerger.

## Regionales Kunstschaffen

Einen Fisch wollte er schon lange als Kunstwerk fertigen. Wieso, kann er nicht genau sagen. «Vielleicht, weil ich von Sternzeichen Fisch bin», vermutet er. Der goldene Fisch fährt auf einem alten Kinderwagen, den Joerger am Strassenrand gefunden hat. Zwei Türscharniere bilden die Augen, ein alter Schraubstock den Mund. Nach dieser und weiteren Ausstellungen findet der Fisch sein endgültiges Zuhause im Zürcher Krematorium Nordheim, für das Joerger die Skulptur eigentlich gefertigt hat. «Der Fisch symbolisiert den Übergang in eine andere Dimension nach dem Tod», erklärt der Künstler.

## LESERBRIEFE

Leserbriefe beziehen sich zum grossen Teil auf einen Artikel, der in der «Zürichsee-Zeitung» erschienen ist. Der Redaktion wird die Arbeit erleichtert, wenn der genaue Titel dieses Artikels sowie das Erscheinungsdatum schon von der Verfasserin oder vom Verfasser des Briefs genannt werden. Das heisst, wenn nicht einfach auf «Ihre Berichterstattung zum Thema XY» verwiesen, sondern ein exakter Verweis angeführt wird. Texte sollen nicht länger ca. 2200 (inkl. Leerzeichen) sein. zsz

## Leserbriefe

### Lücke in Statistikbroschüre

#### Zur Abstimmung vom 14. Juni in Küssnacht

Die Küssnacher Gemeindeverwaltung erstellt Jahr für Jahr – was viele Mitbürgerinnen und Mitbürger leider nicht wissen – eine kleine Broschüre mit aufschlussreichen statistischen Daten über die Gemeinde. Es handelt sich um eine vielseitige Lektüre in Zahlen und anschaulichen Grafiken. Auch die neuste, soeben erschienene Ausgabe wartet mit zahlreichen und bedenkenswerten Informationen auf. Allerdings, «des Lebens ungemischte Freude» (Schiller) wird einem selbst angesichts des völlig unverdächtigen Lesestoffs nicht zuteil.

Denn gegen Schluss der Broschüre klafft eine Lücke. Sie betrifft die seit Jahr und Tag geführte Rubrik «Schuleintritte». Lieber gerne möchte man etwa wissen, ob sich der seit 2015 deutlich gewordene Rückgang der Kindergartenintritte in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Doch da

verweigert die Seite 35, nur zur Hälfte bedruckt, dem Neugierigen jegliche Auskunft.

Bereits die Ausgabe 2013 zeichnete eine fast kontinuierliche Abwärtskurve von 162 (2014) auf ein bis 2018 sinkendes Minimum von 114 eintretenden Kindern. Haftet, so fragt man sich, diesem absehbaren Abstieg etwas unaussprechlich Monströses an oder ist er derart unbeachtlich, dass man dieses Faktum ruhig unter den statistischen Teppich kehren konnte? Weder noch. Vielmehr wird klar, dass die erwähnten Fakten in unvereinbarem Gegensatz stehen zu den von der Schulpflege vorgebrachten Argumenten zugunsten der Errichtung des sogenannten Betreuungshauses im Aldergarten, wie sich dies etwa in der offiziellen Weisung nachlesen lässt: «Im Schuljahr 2015/16 und in den folgenden Schuljahren zeichnet sich aufgrund der zunehmenden Schülerzahlen generell, aber auch aufgrund der erwarteten, nochmals steigenden Nachfrage eine deutliche Zunahme der Schülerzahl vor allem im

Kindergarten- und Unterstufenbereich ab.»

Aus Sicht der Schulbehörde war es da nur logisch, dass die zuvor von ihr selbst an die Gemeinde gelieferten Daten vor der Drucklegung aus der Gemeindestatistik zu verschwinden hatten... Ob jedoch diese Strategie des Verschweigens harter Fakten aus Bürgersicht als ebenso logisch oder aber im Gegenteil nicht als äusserst bürgerfeindlich und skandalös zu taxieren ist, das möge die Küssnacher Stimmbürger am 14. Juni an der Urne entscheiden. Alfred Egli, Küssnacht

### Angehörige werden dankbar sein

#### Zu «Jeder sollte sich mit seinem Tod auseinandersetzen»

Ausgabe vom 6. Juni  
Die ZSZ machte auf das gerne verdrängte Thema der letzten Verfügungen aufmerksam. Mit «Das wollte ich schon lange» ist es nicht getan. Die vielfach unter

Schock stehenden Angehörigen werden es zu danken wissen, wenn eine Patientenverfügung (zu deponieren in der Familie, bei Freunden und beim Hausarzt) und möglichst genaue Anweisungen zur gewünschten Bestattung und Abdankung vorliegen, ganz abgesehen vom Testament. Hoffentlich animiert der Artikel über die professionelle Beerdigungsplanerin den einen oder die andere, endlich zu handeln.

Eigentlich schade, dass die seit Jahren bei uns erhältlichen Vorsorgedokumente verschiedenster Institutionen im Artikel keine Erwähnung fanden. Das Dossier «Docupass – meine Bestimmung» der Pro Senectute Schweiz für vorausdenkende und selbst entscheidende Interessenten listet detailliert Vorschläge zur Wahl auf. Und der beiliegende Vorsorgeausweis für die eigene Handtasche weist im Notfall auf die Existenz einer solchen Verfügung hin. Pro Senectute Kanton Zürich (unter anderem in Meilen) verkauft diese Unterlagen und hilft bei Fragen nach Vereinbarung weiter.

Verena Bollinger, Stäfa

## Anlässe

### KÜSNACHT

#### Ballettaufführung mit 250 Kindern

Am 12., 13. und 14. Juni kommt es im katholischen Kirchenzentrum Küssnacht zur siebten Tanzaufführung der Ballettschule Mimi Schmäh. In «Cinderella» wirken 250 Tänzerinnen und Tänzer mit. Die Bühne des katholischen Kirchenzentrums Küssnacht wird für die 250 Kinder der Ballettschule zu den Brettern, die die Welt bedeuten. Vier Mal, und zwar am Freitag, 12. Juni (Premiere), am Samstag, 13., und am Sonntag, 14. Juni, werden sie das von Mimi Schmäh vollständig neu und sehr farbenfroh gestaltete Tanzmärchen «Cinderella» aufführen. Sämtliche Choreografien stammen von Mimi Schmäh und Helena von Arb. Während der letzten sechs Monate wurde minutiös geplant, Kostüme geschneidert und natürlich intensiv geprobt. Die Tänzerin und Ballettpädagogin Mimi Schmäh führt ihre in Feldmeilen domizilierte Ballettschule seit über zwanzig Jahren, und was einmal mit sieben Kindern angefangen hat, zählt heute 250 Schülerinnen und Schüler. e

Aufführungsdaten: Freitag, 12. Juni, 18.30 Uhr (Premiere), Samstag, 13. Juni, 14 Uhr, Sonntag, 14. Juni, 15 Uhr und 18.30 Uhr. Tickets nur im Vorverkauf (keine Abendkasse) bei: Schmid + Co. AG Haushaltwaren, Bahnhofstrasse 25, Erlenbach, Telefon 044 910 40 34.

### MEILEN

#### Soul am See in der Dorfbadi

Am Freitag lädt das Isa-Wallin-Trio in der Dorfbadi Meilen zu Soul, Jazz und Blues. Zum Auftakt der Konzertserie in der Meilemer Badibeiz haben Bettina Tuor & Michael Bucher Ende Mai gegen 100 Zuhörern einen schönen Abend am See beschert. Nun geht es weiter mit dem umtriebigen Gitarristen Ivan M. Künzli. Der Stäfner veranstaltet im Winterhalbjahr im heimischen Rössli-Saal das Cavallo Infernale – eine legendäre Konzertserie mit fulminanten Jamsessions. Bei Ivan stehen die Profis Schlange, um in Ad-hoc-Formationen zusammen aufspielen zu können. e

Freitag, 12. Juni, ab 19.30 Uhr, Dorfbadi Meilen.  
www.badibeizmeilen.ch  
Weitere Termine: Do, 18. Juni: Les Lilas Marseille, Fr, 28. August: Kate Paine & Malcolm Haylock.

ANZEIGE

## FDP

Die Liberalen

«Die Initiative missachtet den Willen der meisten Kantone und wirft Kinder und Nicht-Verwandte in einen Topf.»

Dr. iur. Roland Jost,  
Jurist und Oekonom,  
Bezirksrat,  
Zürich



AM 14. JUNI 2015

NEIN  
zur Erbschaftssteuer

ANZEIGE

## NEIN zur neuen Erbschaftssteuer

«Neben den Einkommens- und Vermögenssteuern brauchen wir sicher nicht noch eine neue Erbschaftssteuer. Wir zahlen schon genug!»

Gregor Rutz  
Nationalrat SVP

Mitgliedschein zur neuen Erbschaftssteuer  
Zürcher Kantonsrat • Postfach • 8032 Zürich

www.neue-erbschaftssteuer.ch